



Generalversammlung

Verteilung: Allgemein
28. März 2012

Sechshundsechzigste Tagung
Tagesordnungspunkt 26

Resolution der Generalversammlung

[aufgrund des Berichts des Zweiten Ausschusses (A/66/447)]

66/223. Auf dem Weg zu globalen Partnerschaften

Die Generalversammlung,

unter Hinweis auf ihre Resolutionen 55/215 vom 21. Dezember 2000, 56/76 vom 11. Dezember 2001, 58/129 vom 19. Dezember 2003, 60/215 vom 22. Dezember 2005, 62/211 vom 19. Dezember 2007 und 64/223 vom 21. Dezember 2009,

erneut erklärend, dass die nachhaltige Entwicklung ein Schlüsselement des übergreifenden Rahmens der Tätigkeiten der Vereinten Nationen bildet, insbesondere für die Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, und der im Durchführungsplan des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung („Durchführungsplan von Johannesburg“) ¹ enthaltenen Ziele,

unter Hinweis auf die in der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen ² festgelegten Ziele, namentlich die Millenniums-Entwicklungsziele, und die Bekräftigung dieser Ziele im Ergebnis des Weltgipfels 2005 ³ und im Ergebnisdokument der 2010 abgehaltenen Plenartagung der Generalversammlung auf hoher Ebene über die Millenniums-Entwicklungsziele ⁴, insbesondere im Hinblick darauf, Partnerschaften zu schaffen, indem dem Privatsektor, den nichtstaatlichen Organisationen und der Zivilgesellschaft insgesamt mehr Gelegenheit eingeräumt wird, einen Beitrag zur Verwirklichung der Ziele und Programme der Vereinten Nationen zu leisten, namentlich zu dem Streben nach Entwicklung und Armutsbeseitigung,

unterstreichend, dass die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und allen in Betracht kommenden Partnern, einschließlich des Privatsektors, den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Zielen und Grundsätzen dienen soll und so zu gestalten ist, dass die Integrität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Organisation gewahrt bleibt und gefördert wird,

¹ *Report of the World Summit on Sustainable Development, Johannesburg, South Africa, 26 August–4 September 2002* (United Nations publication, Sales No. E.03.II.A.1 und Korrigendum), Kap. I, Resolution 2, Anlage. In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/conf/jhnnsborg/a.conf.199-20.pdf>.

² Siehe Resolution 55/2.

³ Siehe Resolution 60/1.

⁴ Siehe Resolution 65/1.



Kenntnis nehmend von der weiter wachsenden Zahl öffentlich-privater Partnerschaften weltweit,

unter Begrüßung des Beitrags aller maßgeblichen Partner, namentlich des Privatsektors, der nichtstaatlichen Organisationen und der Zivilgesellschaft, zur Umsetzung der Ergebnisse der Konferenzen und Gipfeltreffen der Vereinten Nationen und ihrer Überprüfungen im Wirtschafts-, Sozial- und Umweltbereich und auf damit zusammenhängenden Gebieten sowie zur Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele,

hervorhebend, dass die Vereinten Nationen gemeinsam mit dem Privatsektor und allen anderen maßgeblichen Partnern auf vielfältige Weise zur Überwindung der Hindernisse, die sich den Entwicklungsländern bei der Mobilisierung der zur Finanzierung ihrer nachhaltigen Entwicklung benötigten Mittel entgegenstellen, sowie auch zur Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele beitragen können,

die Anstrengungen aller maßgeblichen Partner, einschließlich des Privatsektors, *begrüßend* und sie ermutigend, sich weiterhin zu bemühen, als verlässliche und beständige Partner aktiv am Entwicklungsprozess mitzuwirken und nicht nur die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen ihrer Unternehmungen, sondern auch diejenigen auf die Entwicklung, die Gesellschaft, die Menschenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und die Umwelt zu berücksichtigen und insgesamt den Grundsatz der sozialen und ökologischen Verantwortung der Unternehmen anzuwenden, also solche Werte und eine solche Verantwortung in ihre vom Gewinnstreben geleiteten Verhaltensweisen und Unternehmenspolitiken einfließen zu lassen, im Einklang mit den innerstaatlichen Gesetzen und sonstigen Vorschriften,

daran erinnernd, dass auf dem Weltgipfel 2005 die positiven Beiträge begrüßt wurden, die der Privatsektor und die Zivilgesellschaft, einschließlich der nichtstaatlichen Organisationen, der Stiftungen und der Hochschulen, zur Förderung und Durchführung von Entwicklungs- und Menschenrechtsprogrammen leisten, und außerdem daran erinnernd, dass auf dem Weltgipfel 2005 beschlossen wurde, den Beitrag der nichtstaatlichen Organisationen, der Zivilgesellschaft, des Privatsektors und anderer Interessenträger im Rahmen der nationalen Entwicklungsanstrengungen sowie bei der Förderung der weltweiten Entwicklungspartnerschaft zu verstärken, und zu öffentlich-privaten Partnerschaften auf einer Vielzahl von Gebieten ermutigt wurde, mit dem Ziel, die Armut zu beseitigen und Vollbeschäftigung und soziale Integration zu fördern,

feststellend, dass Partnerschaften mit dem Privatsektor bei den humanitären Hilfstätigkeiten des Systems der Vereinten Nationen eine wichtige unterstützende Rolle spielen können, wobei zu berücksichtigen ist, dass dem betroffenen Staat bei der Einleitung, Organisation, Koordinierung und Durchführung dieser Hilfe innerhalb seines Hoheitsgebiets die Hauptrolle zukommt,

in Anerkennung des Beitrags des Privatsektors zur Bereitstellung von Ressourcen und Fachwissen zum politischen Umfeld, zu technischen Programmen, Interessenvertretung und Kommunikation, Wissensmanagement und Mobilisierung von Ressourcen in vielen Bereichen, im Einklang mit den innerstaatlichen Rechtsvorschriften und den nationalen Entwicklungsplänen und Prioritäten,

feststellend, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise unter anderem die Notwendigkeit vor Augen geführt hat, der Wirtschaftstätigkeit Werte und Grundsätze zugrunde zu legen, namentlich nachhaltige Geschäftspraktiken, sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern, was wiederum zu einem breiteren Engagement des Privatsektors zur Unterstützung der Ziele der Vereinten Nationen geführt hat,

in Bekräftigung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung und unterstreichend, dass ein weltweiter Konsens über die grundlegenden Werte und Prinzipien zur Förderung einer nachhaltigen, fairen, ausgewogenen und dauerhaften Wirtschaftsentwicklung erforderlich ist und dass die soziale und ökologische Verantwortung der Unternehmen ein wichtiges Element eines solchen Konsenses ist,

anerkennend, wie wichtig die Förderung der Geschlechterperspektive in globalen Partnerschaften ist, in diesem Zusammenhang die Schaffung der Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen (UN-Frauen) begrüßend und mit Anerkennung Kenntnis nehmend von der gemeinsamen Initiative des Globalen Paktes der Vereinten Nationen und von UN-Frauen „Grundsätze zur Stärkung der Frauen – Gleichstellung zählt sich aus. Auch für Unternehmen“,

mit Anerkennung Kenntnis nehmend von den Fortschritten bei der auf Partnerschaften bezogenen Arbeit der Vereinten Nationen, namentlich im Rahmen verschiedener Organisationen, Einrichtungen, Fonds, Programme, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Initiativen der Vereinten Nationen, sowie davon Kenntnis nehmend, dass verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen, nichtstaatliche Partner und Mitgliedstaaten auf Feldebene Partnerschaften eingegangen sind,

mit Anerkennung feststellend, dass das Konzept der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen durch den Globalen Pakt der Vereinten Nationen vorangebracht wurde,

die entscheidende Rolle *anerkennend*, die dem Büro für den Globalen Pakt der Vereinten Nationen im Hinblick auf die Stärkung der Kapazität der Vereinten Nationen, strategische Partnerschaften mit dem Privatsektor einzugehen, auch weiterhin zukommt, gemäß dem ihm von der Generalversammlung erteilten Mandat, innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und in der Privatwirtschaft weltweit die Werte der Vereinten Nationen und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken zu fördern,

1. *nimmt Kenntnis* von dem Bericht des Generalsekretärs⁵, dem Bericht der Gemeinsamen Inspektionsgruppe⁶ und den diesbezüglichen Anmerkungen des Generalsekretärs⁷;

2. *betont*, dass Partnerschaften freiwillige und kooperative Beziehungen zwischen verschiedenen staatlichen wie nichtstaatlichen Parteien darstellen, in denen alle Beteiligten einvernehmlich zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen oder eine konkrete Aufgabe wahrzunehmen und die Risiken und Verantwortlichkeiten sowie die Ressourcen und Vorteile wie vereinbart zu teilen;

3. *betont außerdem* die Bedeutung des Beitrags, den freiwillige Partnerschaften zur Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele leisten, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, und wiederholt gleichzeitig, dass sie die von den Regierungen im Hinblick auf die Erreichung dieser Ziele eingegangene Verpflichtung nicht ersetzen, sondern ergänzen sollen;

4. *betont ferner*, dass Partnerschaften mit dem innerstaatlichen Recht und den nationalen Entwicklungsstrategien und -plänen sowie den Prioritäten der Länder, in denen sie umgesetzt werden, vereinbar sein sollen, eingedenk der von den Regierungen diesbezüglich aufgestellten Leitlinien;

⁵ A/66/320.

⁶ Siehe A/66/137 und Corr.1.

⁷ A/66/137/Add.1.

5. *betont*, dass den Regierungen eine entscheidende Rolle bei der Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken, gegebenenfalls einschließlich der Vorgabe des erforderlichen rechtlichen und ordnungspolitischen Rahmens, zukommt, und bittet sie, die Vereinten Nationen nach Bedarf und unter Berücksichtigung der von den lokalen Netzwerken des Globalen Paktes der Vereinten Nationen unternommenen Aktivitäten auch weiterhin bei ihren Bemühungen um Zusammenarbeit mit dem Privatsektor zu unterstützen;

6. *erkennt an*, dass dem Privatsektor in der Entwicklung eine entscheidende Rolle zukommt, namentlich durch die Beteiligung an verschiedenen Partnerschaftsmodellen, durch die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze und durch Investitionen, durch Eröffnung des Technologiezugangs und die Entwicklung neuer Technologien sowie durch die Förderung eines dauerhaften, integrativen und ausgewogenen Wirtschaftswachstums, wobei sicherzustellen ist, dass diese Aktivitäten dem Grundsatz der nationalen Eigenverantwortung für die Entwicklungsstrategien vollauf entsprechen;

7. *erkennt außerdem an*, dass wirksame Rechenschaftslegung und Transparenz erforderlich sind, wenn die Vereinten Nationen solche öffentlich-privaten Partnerschaften durchführen;

8. *fordert* die internationale Gemeinschaft *auf*, bei der Bewältigung der mit der Entwicklung verbundenen Herausforderungen im Kontext der Globalisierung auch weiterhin interessenpluralistische Ansätze zu fördern;

9. *ermutigt* das System der Vereinten Nationen, für die Partnerschaften, an denen es mitwirkt, auch weiterhin ein gemeinsames und systemisches Konzept zu erarbeiten, das größeres Gewicht auf Auswirkungen, Transparenz, Kohärenz, Rechenschaftspflicht und Nachhaltigkeit legt, in Bezug auf Partnerschaftsvereinbarungen nicht unnötig starr ist und die folgenden Partnerschaftsgrundsätze gebührend berücksichtigt: gemeinsame Zielsetzung, Transparenz, keine unfairen Vorteile für irgendeinen Partner der Vereinten Nationen, wechselseitiger Nutzen und gegenseitige Achtung, Rechenschaftspflicht, Achtung der Modalitäten der Vereinten Nationen, Streben nach ausgewogener Vertretung der in Betracht kommenden Partner aus entwickelten Ländern sowie Entwicklungs- und Transformationsländern, sektorale und geografische Ausgewogenheit und Nichtbeeinträchtigung der Unabhängigkeit und Neutralität der Vereinten Nationen;

10. *ermutigt* das System der Vereinten Nationen *außerdem*, weiter nach innovativen zusätzlichen Wegen zur Erzielung nachhaltiger Wirkungen zu suchen, indem es erfolgreiche Partnerschaftsmodelle ermittelt und reproduziert und neuen Formen der Zusammenarbeit nachgeht;

11. *ersucht* die lokalen Netzwerke des Globalen Paktes der Vereinten Nationen, die Grundsätze für die Ermächtigung der Frauen zu fördern und in der Privatwirtschaft ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie vielfältig ihre Möglichkeiten zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz, auf dem Markt und innerhalb der Gemeinschaft sind;

12. *unterstreicht* in diesem Zusammenhang, wie wichtig die im Rahmen des Globalen Paktes der Vereinten Nationen ergriffenen und befürworteten Integritätsmaßnahmen sind;

13. *ersucht* den Generalsekretär, die wirksame Anwendung der überarbeiteten Leitlinien der Vereinten Nationen für Partnerschaften zwischen den Vereinten Nationen und dem Privatsektor zu fördern, namentlich durch die wirksame Anwendung der überarbeiteten Leitlinien für die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und dem Unternehmenssektor, um so eine Kultur der Transparenz und der Leistung zu fördern, und bittet den Generalsekretär, im Sekretariat eine interne Beratungsgruppe zu schaffen, die unter Einsatz innovativer und kostenwirksamer Arbeitsmethoden ein kohärentes Markenmanagement im

gesamten System der Vereinten Nationen sicherstellen und Empfehlungen zu bewährten Verfahren und gewonnenen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Partnerschaften abgeben soll;

14. *bittet* das System der Vereinten Nationen, bei der Prüfung möglicher Partnerschaften eine kohärentere Zusammenarbeit mit den Institutionen des Privatsektors, einschließlich der kleinen und mittleren Unternehmen, anzustreben, die die in der Charta und in anderen einschlägigen Übereinkünften und Verträgen enthaltenen Grundwerte der Vereinten Nationen unterstützen und sich auf die Grundsätze des Globalen Paktes der Vereinten Nationen verpflichten, indem sie diese Werte und Grundsätze in operative Unternehmenspolitiken, Verhaltenskodexe und Management-, Überwachungs- und Berichtssysteme umsetzen;

15. *ermutigt* die internationale Gemeinschaft zur Stärkung der globalen Partnerschaften zugunsten der Integration und Anwendung des Globalen Beschäftigungspakts der Internationalen Arbeitsorganisation im Rahmen von Partnerschaften, in Übereinstimmung mit den nationalen Plänen und Prioritäten;

16. *nimmt mit Anerkennung davon Kenntnis*, dass seit 2008 ein jährliches Privatsektor-Forum der Vereinten Nationen abgehalten wird;

17. *nimmt außerdem mit Anerkennung davon Kenntnis*, dass auf der Vierten Konferenz der Vereinten Nationen über die am wenigsten entwickelten Länder, die vom 9. bis 13. Mai 2011 in Istanbul (Türkei) stattfand, eine Privatsektorschiene eingeführt wurde;

18. *anerkennt* die Arbeit der lokalen Netzwerke des Globalen Paktes der Vereinten Nationen sowie die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen dem System der Vereinten Nationen auf lokaler Ebene und den lokalen Netzwerken des Globalen Paktes der Vereinten Nationen, wenn es darum geht, die Koordinierung und Durchführung globaler Partnerschaften auf lokaler Ebene nach Bedarf und in einer die bestehenden Netzwerke ergänzenden Art und Weise zu unterstützen;

19. *nimmt davon Kenntnis*, dass jährliche Treffen der Privatsektor-Koordinierungsstellen des Systems der Vereinten Nationen abgehalten werden, bei denen Institutionen der Vereinten Nationen bewährte Verfahren und gewonnene Erkenntnisse austauschen, um so die Partnerschaften zu verbessern und die Voraussetzungen für eine wirksame Ausweitung zu schaffen;

20. *stellt fest*, dass durch die Einführung der Website der Vereinten Nationen für die Partnerschaft mit der Privatwirtschaft⁸, die Ressourcen des Privatsektors mit den Bedürfnissen des Systems der Vereinten Nationen zusammenführt, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und dem Privatsektor weiter erleichtert und die Transparenz weiter erhöht wurde;

21. *ersucht* den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer achtundsechzigsten Tagung einen Bericht über konkrete Fortschritte bei den Integritätsmaßnahmen, über die Anwendung der überarbeiteten Leitlinien der Vereinten Nationen für Partnerschaften zwischen den Vereinten Nationen und dem Privatsektor und über die Stärkung der lokalen Netzwerke des Globalen Paktes der Vereinten Nationen vorzulegen.

91. Plenarsitzung
22. Dezember 2011

⁸ Siehe <http://business.un.org>.